

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1886**

47 (20.4.1886)

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag  
und Samstag.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mk.  
50 Pf., durch die Post  
bezogen 1 Mk. 75 Pf.

# Der Landbote.

## Anzeiger

Einrückungsgebühr  
die Klingspaltene  
Zeile oder deren Raum  
10 Pf.  
Reklamen werden mit  
20 Pf. die Zeile  
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N<sup>o</sup> 47.

Dienstag, den 20. April 1886.

47. Jahrgang.

### \* Politische Umschau.

Sinsheim, 19. April 1886.

Ueber die neue Branntweinsteuer-Vorlage, die demnächst dem Bundesrath zugehen wird, berichtet die Freisinnige Zeitung in Ergänzung anderer Mittheilungen, was folgt: Der Plan soll dahin gehen, 150 bis 200 Millionen Mark aus dem Branntwein mehr als bisher zu gewinnen. Zu diesem Zweck soll der Hektoliter Branntwein mit 50 Mk. Konsumsteuer belegt werden, außerdem bleibt die Maischraumsteuer bestehen. Die Erhebung der neuen Konsumsteuer soll zum Halben Betrag geschehen, wenn der Spiritus die für den Großhandel unter Kontrolle einzurichtenden steuerfreien Lager verläßt. Ein weiterer Betrag von 25 Mk. pro Hektoliter soll erhoben werden von den Schankwirthen. Zu diesem Zweck sollen alle Schankwirtschaften der eingehendsten und schärfsten Kontrolle von Steuerbeamten und Polizeibeamten in Bezug auf den Ausschank von Branntwein unterworfen werden. Unter anderem sollen durch hohe Strafen alle Wirthe verpflichtet werden, die ausgesperrten Quantitäten in Steuerbücher einzutragen.

Die französische Deputirtenkammer hat den Gesetzentwurf gegen die Spionage in Friedenszeiten ohne Debatte genehmigt. In Kriegszeiten ist das Spioniren nach wie vor erlaubt.

Die Königin von Spanien ist auf die Veröhnung aller Parteien bedacht und hat daher auch den Herzog von Sevilla, welcher wegen seines Verhaltens gegen die Königin zum Verlust seines militärischen Grades und zu achtjährigem Gefängniß verurtheilt worden war, begnadigt — ein Akt, der um so hochherziger ist, als der Begnadigte als Parteigänger der früheren Königin Isabella gilt und nicht ohne Einfluß ist.

Einer Meldung aus Sansibar zufolge soll der dortige Konsul Portugals in Folge der Weigerung des Sultans, einen von Portugal beanspruchten, im Süden des Sultanats gelegenen Gebietsstheil an Portugal abzutreten, die Flagge eingezogen und den deutschen Konsul um einstweilige Uebernahme des Schutzes für die dortigen Staatsangehörigen Portugals erlucht.

Aus St. Petersburg wird von den Nihilisten berichtet: Einzelne schwer belastete Persönlichkeiten wurden bereits vor einigen Wochen festgenommen und befinden sich augenblicklich zur Voruntersuchung in der St. Petersburger Festung; andere nihilistische Führer, die sich im Ausland aufhalten, waren im Begriff, dorthin zurückzukommen, wurden jedoch durch die Verhaftungen ihrer Genossen davon abgehalten. Jetzt wird noch bekannt, daß in Charkow Verhaftungen erfolgten, die augenscheinlich mit der Kaiserreise im Zusammenhang stehen; unter den Verhafteten sollen sich zwei als Bauern verkleidete Offiziere, ein Student der Charkower Universität u. A. befinden. Alle diese Anzeichen deuten an, daß irgend ein gemeinsames Vorgehen beabsichtigt wurde und daß die in den letzten Jahren ziemlich kopflos gewordenen Nihilisten wieder entschlossene Führer gefunden haben. Denkt man doch in eingeweihten Kreisen so wenig optimistisch, daß der Generalgouverneur von Odessa, General Koop, nach Petersburg kam, um den Kaiser zu bitten, nicht nach Odessa zu kommen, da er in dieser mit internationalem Verbrechergesinde angefüllten Stadt nicht für die Sicherheit des Kaisers haften könne.

Die Türki ist ein guter Kunde von Krupp in Essen; sie hat jetzt wiederum eine neue große

Bestellung auf Geschütze gemacht. Wenn's nur mit der Bezahlung auch so flott geht! Uebrigens hat das Rundschreiben der Pforte, in dem die Mächte zu einem thätigen Vorgehen gegen Griechenland aufgefordert werden, eine besondere Vorgeschichte. In Konstantinopel soll eine Verschwörung gegen das Leben des Sultans entdeckt worden sein, welche auf einen Theil der dortigen Kriegspartei zurückgeführt wird, die mit der bisherigen unthätigen Haltung der Pforte Griechenland gegenüber unzufrieden ist. Griechenland seinerseits kauft in Rußland Getreide und bestellt in Oesterreich und bei uns Munition und Waffen.

### Deutsches Reich.

Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden“ Nr. 14 von gestern enthält eine Verordnung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts wegen der Abänderung von Kompetenzen zu Volksschullehrergehalten vom 8. ds. Mts., und eine solche des Ministeriums des Innern, die Ein- und Durchfuhr von Schafen, Schweinen und Ziegen betreffend, vom 6. ds. Mts.

Der „Staatsanzeiger für das Großherzogthum Baden“ Nr. 13 von gestern enthält: I. Unmittelbare allerhöchste Entschlüsse Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, Ordensverleihung, Medaillenverleihung, Dienstmachtungen; II. Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden, und zwar a. des Staatsministeriums bezüglich des Bizetontulats der Vereinigten Staaten von Amerika in Mannheim; b. des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, die Ergänzung der Notarskammern, die Aenderung von Familiennamen, die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen, die Befetzung von Gerichtsvollzieherstellen und den Rechtsanwalt Ernst Hint betreffend; c. des Ministeriums des Innern wegen des Vertriebs von Kaffee-Perdemarktsloosen; d. des Ministeriums der Finanzen, betr. das vierprozentige badische Eisenbahn-Prämienanlehen von 1867; III. die Mittheilung von Dienstereignissen; IV. die Anzeige von Todesfällen.

Karlsruhe, 13. April. (60. Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Lamey. Auf der Tagesordnung steht die Berathung des Berichts der Petitionskommission über die Petitionen betr. die Bitte um Aufhebung des gesetzlichen Verbots der Aushilfe in der Seelorge durch Ordensgeistliche. Nach einem einleitenden Vortrage des Berichterstatters Abg. Winterer ergreifen das Wort die Abgg. Lender, Kiefer, Förderer und Fieser. Der Antrag der Kommission, welcher auf Uebergang zur Tagesordnung lautet, wird nach einem Schlussworte des Berichterstatters mit allen gegen die Stimmen der katholischen Volkspartei angenommen, während der von letzterer gestellte Antrag, die Petitionen der Großh. Regierung zur Kenntnissnahme zu überweisen, abgelehnt wird.

14. April. (61. Sitzung der Zweiten Kammer.) Tages-Ordnung: Wahl des ständischen Ausschusses. Aus der Wahl gehen die Namen hervor: 1) Fieser, 2) Friedrich, 3) Kiefer, 4) Krafft, 5) Lamey, 6) Lender. Präsident Lamey gibt einen Ueberblick über die Thätigkeit des Landtags, der 61 öffentliche Sitzungen gehalten hat. Es sind 25 Gesetzesvorlagen behandelt worden. Die Budgetkommission hielt 60 Sitzungen; an Petitionen sind 1268 behandelt worden; die Kommission hielt 23 Sitzungen. Der Verlauf des Landtags war ein friedlicher und befriedigender. Die öffentliche Stimmung war durch die Erkrankung des Erbprinzen getrübt. Man hat dabei auch der treuen Eltern und der jungen Gattin gedacht; wir nehmen die Hoffnung baldiger Genesung mit nach Hause. Förderer bringt dem Präsidenten aufrichtigen Dank für die vortreffliche und gerechte Leitung des Landtags entgegen. Alle werden damit einverstanden sein. Präsident Lamey dankt noch in kurzen Worten dem Hause für das ihm bewiesene Wohlwollen und bemerkt, daß er, wenn er einmal energisch vorgegangen sei, dabei jedesmal seiner Natur habe Gewalt anthun müssen; er glaube das allen Anwesenden schuldig gewesen zu sein, als deren Vertreter er sich stets betrachtet habe. Bei seinem vorgerückten Alter stehe es dahin, ob ihn die Vorlesung oder sein eigener Wille noch einmal in diesen Saal führen werde; sollte er nicht mehr hierher kommen, dann bitte er, auch

später noch hin und wieder des langjährigen Präsidenten dieses Hauses freundlich zu gedenken.

In Stuttgart fand am Dienstag der Einzug Ihrer Königlichen Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm von Württemberg statt. Das hohe neuvermählte Paar wurde in der Hauptstadt, die sich zu diesem freudigen Ereigniß festlich geschmückt hatte, von der Bevölkerung mit großem Jubel begrüßt.

Halle a. d. S., 17. April. Bischof Kopp hat auf seiner Durchreise in Merseburg einen Freund besucht, welcher der „Halle'schen Zeitung“ mittheilt, Kopp habe die Stelle des Erzbischofs in Freiburg abgelehnt.

Berlin, 16. April. In Hofreisen wird immer daran festgehalten, daß die Abreise des Kaisers zu vorübergehendem Aufenthalt in Wiesbaden noch vor Ostern erfolgen solle. Eine endgiltige Festimmung darüber wird sehr wesentlich von dem Eintritt wärmerer Witterung abhängen. Nach den Wünschen des Kaisers und seiner Leibärzte soll sich das Programm der Sommerreise des Kaisers genau denen der früheren Jahre anschließen. Darnach wäre also der Besuch von Ems und Gastein in Aussicht genommen. Heute ertheilte der Kaiser dem Bischof Kopp eine Audienz. — Der Kronprinz hat in der vergangenen Nacht sehr gut geschlafen. Nach der vollständigen Verbreitung des Ausschlags, welcher am Gesicht bereits verblaßt, hat das Fieber ganz, der Katarrh beinahe ganz aufgehört. — Fürst Bismarck wird sich in den nächsten Tagen nach Friedrichsruhe begeben, wo er über Ostern bleibt und wird zum Beginn der Landtagsarbeiten am 4. Mai wieder in Berlin eintreffen.

17. April. Aus der Umgebung des Fürsten Bismarck werden Berichte gemacht, die Nationalliberalen zur Annahme der Kirchennovelle zu bestimmen. Der Reichskanzler legt auf Zustimmung der Partei den höchsten Werth. Es ist möglich, daß unter diesen Umständen eine anderweitige Parteigruppierung im Abgeordnetenhaus sich ergibt.

### Ausland.

Wien, 16. April. Die Landsturmvorlage wurde mit 178 gegen 88 Stimmen im Reichsrath angenommen und hierauf der Reichsrath bis zum 4. Mai vertagt. Zunächst wird dann die Ausgleichsvorlage beraten werden.

17. April. Die Stadt Strzy (Galizien) steht in Flammen. Ganze Stadttheile und der Bahnhof sind abgebrannt. Hunderte von Familien sind brot- und obdachlos. Da auch das Telegraphenamt abgebrannt ist, wird ein Feldtelegraph errichtet. Der Schaden ist enorm.

Rom, 16. April. Die Cholera ist von Brindisi nach Manopoli verschleppt worden, woselbst mehrere Erkrankungen und ein Todesfall vorgekommen sind. Ein Hilfskomitee wurde gebildet. Für den Fall, daß das Uebel epidemisch werden sollte, werden die Provenienzen aus Brindisi einer Quarantäne unterworfen werden.

17. April. Die Cholera wurde in Brindisi durch ein indisches Schiff eingeschleppt und anfangs von dem Bürgermeister und den Ärzten vertuscht. Bisher gab es 16 Tote und 76 Erkrankte. Die Cholera verbreitete sich auch nach Mesagne und San Vito-Normanni.

Paris, 17. April. Der Papst richtete einen Glückwunschbrief an Erzbischof Guibert wegen seines Protestschreibens an Grevy und sprach den Wunsch aus, die Republik möchte ihre Politik der Verfolgung der Geistlichkeit einstellen. Der Brief wird demnächst veröffentlicht werden.

London, 16. April. Im Unterhaus brachte Schatzkanzler Harcourt das Budget ein. Nach demselben schließt das vorige Finanzjahr mit einem Defizit von 2½ Millionen, der Voranschlag des gegenwärtigen Finanzjahres beziffert sich in Ausgaben auf 90½, in Einnahmen auf 89½ Millionen. Zur Deckung des Defizits ist nicht eine Auflegung durch Steuer, sondern eine Reduktion des Tilgungsfonds um 800 000 Pfd. beabsichtigt.

Sofia, 16. April. Fürst Alexander gab Befehl, die bulgarische Donauflotte zu verstärken.

Athen, 16. April. Delyannis übergab die Antwort der Regierung auf die letzte Note der Mächte. Es heißt darin, die Regierung habe nichts gethan, was den Frieden stören könnte. Um dem so oft geäußerten Wunsche der Mächte nachzukommen, könne Griechenland aber nicht auf die im Berliner Vertrage bezeichnete Grenzlinie verzichten, welche damals schon Griechenland durch die Mächte aufgedrungen wurde, ohne daß dem nationalen Gefühl Rechnung getragen wurde. Uebrigens werde die Kammer, überzeugt, daß die Erreichung der gedachten Linie das schon gefährdete Gleichgewicht auf der Balkanhalbinsel wiederherstellen und den Frieden im Morgenland sichern werde, morgen ihre Sitzungen schließen, nachdem sie sämtliche Regierungsvorlagen genehmigt. Der Kriegsminister hat seine Entlassung eingereicht.

Konstantinopel, 16. April. Es liegen jetzt von den meisten Mächten zustimmende Erklärungen zu der letzten Cirkularnote der Pforte vor, welche besagt, daß man zu erneuten Schritten in Athen wegen Herbeiführung der Abrüstung bereit sein würde.

Newyork, 16. April. Einer Meldung aus Buenos-Aires zufolge wurde Selman, der Regierungskandidat, zum Präsidenten der Republik Argentinien gewählt. Caceres wurde zum Präsidenten in Peru gewählt.

### Verschiedenes.

+ Sinsheim, 17. April. Gestern wurde an der höheren Töchterschule dahier die Jahresprüfung abgehalten. Die Zuhörer gewannen die Ueberzeugung, daß an dieser jugendlichen, erst 4 Jahre alten Anstalt sehr vieles, fürs künftige Leben nützliches gelernt wurde. Die Prüfung war eine eingehende und währte nahezu vier Stunden, so daß jeweils alle Schülerinnen mehrmals aufgerufen werden konnten. Nicht nur die älteren Schülerinnen, welche der Anstalt schon länger angehören, sondern auch die Jüngeren vermochten alle an sie gestellten, mitunter verhältnismäßig nicht leichten Fragen in Realsächern, wie in den Sprachen gut zu beantworten. Die Zuhörer verweilten daher auch sämtlich bis zum Schlusse der Prüfung, welche mit Gesang und Vortrag von Gedichten in deutscher, französischer und englischer Sprache endigte. In einem besonderen Lehrzimmer waren Zeichnungen, Aufgabebeste und Handarbeiten aufgelegt, die sich des ungetheiltesten Beifalls der Besucher erfreuten. Die Eltern sind daher auch dem Lehrpersonal, dessen Eifer und Thätigkeit durch das Ergebnis der Prüfung bewiesen wurde, zum besten Danke verpflichtet.

x Sinsheim, 18. April. (Med.-Statistik des 1. Quartals des Amtsbezirks Sinsheim.) Von ansteckenden Krankheiten kamen zur Anzeige und zwar: von Typhus in Reichartshausen 5, in Eichelbrunn 3, in Reichen 2, in Sinsheim 1, in Weidenstein 5 = 16; von Scharlach in Rappenaubach 2, Sinsheim 15, Hilsbach 2, Kirchardt 1, Redarbischofsheim 3, Obergimpern 1, in Weidenstein 1 = 25; von Diphtheritis in Weidenstein 8, Obergimpern 1, in Redarbischofsheim 2 = 11; von Puerperalfieber in Eichelbrunn 1, Steinsfurth 1, Treischlingen 1, Weiler 1 = 4. — Gestorben sind: an Typhus in Eichelbrunn 1, in Reichartshausen 1 = 2; an Rachendiphtherie in Redarbischofsheim 1, Weidenstein 1, Rappenaubach 1, in Sinsheim 1 = 4; an Kehlkopfdiphtherie in Steinsfurth 1, Weiler 3 = 4; an Scharlach in Rappenaubach 1, in Sinsheim 1 = 2.

\* Sinsheim, 19. April. Am Samstag Abend hielt Herr Hofgärtner Gräbener aus Karlsruhe im Lokale des Gartenbau-Vereins einen höchst anziehenden und zugleich sehr lehrreichen Vortrag über „die Rose und ihre Kultur“, welchem sich eine Vertheilung von Dahlienknollen an die Mitglieder angeschlossen. Der

stellvertretende Vorsitzende, Herr Kaufmann Carl, dankte dem Herrn Redner für die durch seinen Vortrag und die bereitwillige Beantwortung von Fragen gebotenen werthvollen Anregungen. Die Versammlung pflichtete diesem Danke durch Erheben von den Sitzen bei. Leider müssen wir des aufgehäuften redaktionellen Stoffes wegen uns verjagen, die zum Vortrag gebrachten Punkte einer eingehenden Berücksichtigung zu würdigen; aus dem gleichen Grunde mußten wir auch den Bericht über die gestern Nachmittag im „Löwen“ dahier stattgehabte landw. Versammlung für die nächste Nummer zurücklegen.

x Eichelbach, 15. April. Bei der heute vorgenommenen Erneuerungswahl in den Gemeinderath wurden wieder gewählt die Landwirthe Martin Spies mit 81 und Andreas Greulich mit 85 Stimmen; neugewählt der Schmied Peter Bender mit 86 Stimmen. Der Wahlkampf war sehr hartnäckig, indem mindestens 10 Kandidaten definitiv aufgestellt waren. Unser ältester Gemeinderath Jakob Bender, Schmied, mußte in demselben seinem Schwiegersohn, dem genannten Schmied Peter Bender, seine bisherige Stelle abtreten. Von 216 Wahlberechtigten haben 177 abgestimmt.

+ Kirchardt, 17. April. Das Tagesgespräch hier bildet ein „Straßenraub“, welcher im Laufe voriger Woche zwischen hier und Grombach an Bildhauer Sch. verübt worden sein soll. Zwei angebliche Bürger von Grombach sollen nämlich besagten Herrn angefallen, mit seinem eigenen Schirm derart geschlagen, daß er total in Fesseln ging, und schließlich seiner Baarschaft von angeblich 40 M. beraubt haben. Zur Beruhigung ängstlicher Gemüther wollen wir jedoch gleich mittheilen, daß gedachter Raubansall ein bloß simulirter war, in Wirklichkeit also gar nicht stattgefunden hatte und die Passanten jener Straße nach wie vor sich der größten Sicherheit erfreuen dürften. Der „in Fesseln geschlagene Schirm“ wurde nämlich in unverletztem Zustande von einem Berwanger Handelsmann auf besagter Straße aufgefunden und der Bahnerpedition Grombach zur Aufbewahrung übergeben; ferner wurde dem Herrn Sch. nachgewiesen, daß in seinem Besitze sich nur wenige Geldmünzen befanden und zum Ueberflus ist bestätigt, daß die angeblichen Attentäter sich zu gedachter Zeit gar nicht auf dieser Straße bewegt hatten. Wir enthalten uns jeder Erwägung der Konsequenzen dieses im Grund genommen doch etwas zu starken Aprilscherzes; hierüber ernstlich nachzudenken überlassen wir dem Simulanten resp. Erfinder unserer Geschichte.

§§ Kirchardt, 18. April. Den von hier datirten Artikel in voriger Nummer des „Landboten“ stellen wir dahin richtig, daß der darin erwähnte ruhestörende Lärm in Verbindung mit einer Körperverletzung nicht nach 11, sondern bereits ¼ nach 10 Uhr, und zwar außerhalb der Bierbrauerei Weigert stattgefunden hat. Daß die Ruhestörer ihrer verdienten Strafe nicht entgehen werden, setzen wir als selbstverständlich voraus.

Δ Obergimpern, 19. April. Gestern Nachmittag 2 Uhr versammelten sich sämtliche Accisoren der Nachbarorte im Gasthaus zur „Rose“ hier, um noch einige Stunden gemüthlichen Zusammenseins mit dem Herrn Steuer-aufscher Hofrichter in Redarbischofsheim, welcher demnächst nach Ziegenhausen übersiedelt, zu verbringen. Auch außer den Genannten hatten sich noch viele andere Freunde des Scheidenden eingefunden. Die bei diesem Anlasse gehaltenen Reden und Toaste gipfelten sämtlich in der gemeinsamen Empfindung der Liebe und Hochachtung und des Bedauerns über den Weggang des Freundes und Kollegen, gleichzeitig aber auch in dem innigsten Wunsche, daß es ihm auch ferner wohlgehen möchte. Herr Hofrichter dankte gerührt für die ihm während seines Hierseins, insbesondere aber durch die Abschiedsfeier in so schöner Weise befundene Anhänglichkeit und versicherte, derselben in dankbarem Rückerrinnern stets eingedenk bleiben zu wollen.

— Aus Baden. Der verheirathete Zimmergeselle Georg Ritter aus Schwellingen wurde beim Abbruch eines Bierkellers in Mannheim durch eine einstürzende Mauer verschüttet und getödtet. — Von der Straßendampfbahn Mannheim-Feudenheim wurde ein Kind überfahren und augenblicklich getödtet. — Ein in Karlsruhe

beschäftigter Arbeiter aus Württemberg beging die Unvorsichtigkeit, angesichts des heranbrausenden Zuges die Barriere am Gottsauer Uebergang passiren zu wollen. Hierbei wurde er von der Maschine niedergeworfen und ihm ein Bein vollständig abgefahren.

— (Die kranke Kuh.) In Hausweiler ist in voriger Woche einem Bäuerlein ein seltenes Unglück passirt. Ein dortiger Gasthofsbesitzer sammelte die Bierreste zusammen, goß sie in ein Faß und stellte dieses in den Keller. Sein Hausknecht holte das Faß anderen Tags heraus und gab es dem Nachbar, damit dieser das Spüllich seiner Kuh gebe. Aber schon Abends war es der Kuh auf den Trank nicht gut; sie stand nicht auf. Es wurden einige Nachbarn gerufen, umsonst, sie konnte auf keinem Bein mehr stehen. Da wurde allgemein gesagt: die hat einen Hexenschuß, und man überließ sie ihrem Schicksal. Anderen Tags hatte das Vieh furchtbaren Kagenjammer und gleichzeitig stellte sich heraus, daß es anstatt der Bierreste 26 Liter Kornbranntwein, welche dem Gasthofsbesitzer fehlten, gesoffen hatte. Der Knecht hatte die Fässer verwechselt.

— (Ein Riesengeschütz.) Vor einigen Tagen wurde von der Krupp'schen Gußstahlfabrik das zweite der von der italienischen Regierung in Auftrag gegebenen Riesengeschütze zum Schießplatz nach Meppen abgefordert. Dasselbe ist eine 40 Zm.-Kanone, deren Rohr 14 Meter lang ist und 125,5 Tonnen wiegt. Bei einer Pulverladung von 500 Kg. schleudert der Koloss eine Granate von 800—1000 Kg. Da die ungeheure Last des Rohres auf einem verhältnismäßig kleinen Raume zusammengedrängt ist, so mußten für den Eisenbahntransport besondere Vorkehrungen getroffen werden. Das Geschütz ruht auf zwei eigens für diesen Zweck gebauten Wagen, welche durch eine drehbare Brücke mit einander verbunden sind. Jeder dieser Wagen hat 8 Achsen, ein eigenes Gewicht von 39 Tonnen und eine Tragfähigkeit von 75 Tonnen. Zwischen der Lokomotive und dem ersten Kanonenwagen laufen zur größeren Sicherheit zwei unbeladene Wagen. Da der Sonderzug, mit welchem das Geschütz befördert wird, gewisse Eisenbahnbrücken nicht passiren darf, so müssen die von demselben zu befahrenden Strecken mit besonderer Vorsicht ausgewählt werden.

— Ein schrecklicher Vorfall ereignete sich vor kurzem in Marseille. Zu dem dortigen Zahnarzt Dr. Herin kam ein junges Mädchen, Fräulein Alice Chardot, um sich einen Zahn ziehen zu lassen. Da die Dame sehr ängstlich war, rieth ihr der Arzt, sich chloroformiren zu lassen; doch sie wollte sich hierzu nicht verstehen, indem sie erklärte, sie fürchte, aus dem narкотischen Schlafe nicht wieder zu erwachen. Als nun der Zahnarzt sich mit der Zange dem Munde des Mädchens näherte, sprang die Patientin in wilder Angst vom Stuhle auf, riß das Fenster auf und stürzte sich aus einer Höhe von drei Stockwerken auf die Straße hinunter. Fräulein Chardot blieb sofort todt; deren Mutter, die der Verzweiflung nahe ist, wird Tag und Nacht bewacht, da man fürchtet, dieselbe könnte sich gleichfalls ein Leid anthun.

— Newyork, 15. April. In Saint Cloud (Minnesota) nebst Umgegend wurden durch einen Typhon (Wirbelsturm) 67 Personen getödtet und viele verletzt.

— (Ein Hikanöser Fluß.) Die Bewohner von Calusa County in Californien haben als Brückenbauer auffallendes Pech. Jüngst langten sie tief, sehr tief in ihre Taschen und bauten eine kostspielige eiserne Brücke über den Stony Creek. Doch kurz nachdem der Prachtbau fertig war, verließ der Strom sein Bett, und jetzt fließt er — um die beiden Enden der Brücke.

Statt polirte Möbel mit gewöhnlichem Petroleum aufzupoliren, ist es zweckmäßiger, das Petroleum vorher zu erwärmen und darin den reinsten Theil von dem Gewicht des Petroleum weisses Ceresin (Erdwachs) aufzulösen. Nach dem Erkalten der Mischung kann dieselbe sofort zum Putzen der Möbel verwendet werden. Reibt man nun nach dem Eintrocknen des Petroleums, also circa 24 Stunden nach dem Putzen, die Möbel mit einem Flanellappen tüchtig ob, so erhalten sie einen wundervollen Glanz und sehen aus, als wenn sie neu polirt wären.

— (Was ist denn das für ein Kerl?) Der Dichter Scheffel erzählte selbst folgende nette Geschichte: „Ich spazirte einst mit meinem Sohn auf dem Hohentwiel. Am Grenzpfahl unterhalb

des Berges stand eine Bude mit Photographien und die Verkäuferin streckte mir ganz harmlos mein eigenes Bild hin und forderte mich auf, es zu kaufen. „Was ist denn das für ein Kerl?“ fragte ich. „O bitte“, versetzte sie eifrig, „das ist kein Kerl! Das ist ja der Herr Dr. Scheffel, der uns das schöne Buch über den Hohentwiel geschrieben hat.“ „So“, sagte ich, was ist denn aus dem geworden?“ „Ach“, sagte sie, „der ist nun schon lange todt; aber es war ein sehr guter Herr!“

### Humoristisches.

(Ein militärischer Schriftsteller.) „Hörst, Greiter, an wen schreibst denn?“ „An die Meinige.“ — „Du könnt'st an die Meinige a glei' an Briaf schreib'n.“ — „Was soll i ihr denn schreib'n?“ — „Na, halt das, was D' der Deinigen schreibst.“ — (Die Lehrseite der Medaille. „Na“, sagte „der Onkel“ zu dem zehnjährigen Sohne seines Freundes, „na, Hans, morgen gibt es Ferien.“ — „Ja“, antwortete Hans, und mit aus tiefer Brust geholtem Seufzer setzte er ahnungsvoll hinzu, „aber auch Zeugnisse.“ — (Am Stammtisch.) Ein Gast: „Was halten S' denn von dem Bier?“ — Ein Anderer (das Krü-

gel erhebend): „Prattikanten-Bier!“ — Der Erste: „Wie meinen S' denn das?“ — Der Zweite: „Kein Gehalt!“

**Stockholmer 5 pCt. Communal-Anleihe von 1877.** Die nächste Ziehung findet am 1. Mai statt. Gegen den Coursverlust von ca. 5 pCt. bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 17 Pf. pro 100 Kronen.

### Waaren- und Produktenberichte.

**Sinsheim, 16. April.** Spelz M. 6.25 bis 6.50 per Ctr., Gerste M. 6.25 bis 6.50, Hafer M. 6.30 bis 6.50, Heu M. 3.— bis 3.30, Stroh M. 2.— bis 2.20. Kartoffeln per Ztr. M. 1.15 bis 1.30, 1 Pfd. Rindfleisch 56 Pf., Pfd. Schweinefleisch 56 Pf., Pfd. Kalbfleisch 56 Pf., Butter per Pfd. 80 Pfg., 2 Stück Eier 9 Pfg.

**Bruchsaler Marktbericht vom 17. April.** Weizen pr. Ztr. M. 9.25. Kernen pr. Ztr. M. — Roggen pr. Ztr. M. 7.50. Gerste pr. Ztr. M. — Hafer pr. Ztr. M. 6.60. Welschkorn M. 7.—, Milchfrucht M. —. Heu pr. Ztr. M. 4.20. Kornstroh pr. Ztr. M. 3.20. Butter 1/2 Kilo 1 Mk. Eier 10 Stück —.50. Milchschweine das Paar M. 20—24. Läuferchweine 38 —.60. Kartoffeln (20 Liter) 55 Pf. Auf dem Schweinemarkt waren 154 Milchschweine und 6 Läufer angetrieben.

**Mannheim, 15. April.** (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo Preise in Mark).

Weizen, pflz. 19.— bis 19.25. russischer 19.75 bis 20.25. Amerik. —.— bis —.—. Ungar. —.— bis —.—. Californ. —.— bis —.—. Taganrog 17.50 bis 18.—. Roggen pflz. 15.— bis 15.25. russischer 14.50 bis 14.75. Französl. 16.— bis —.—. Bulgarischer —.— bis —.—. Gerste hiesige Gegend 13.— bis 13.50. pflz. Gerste 13.25 bis 13.50. ungarische Gerste 17.— bis 17.50. Hafer neuer badischer 14.— bis 14.75. Württemb. neuer Hafer 14.50. bis 15.25. russischer —.— bis —.—. Mais amerikan. migt 11.50. bis 11.75. Bohnen alte 17.— bis 22.— neue —.— bis —.—. Linjen —.— bis —.—. Wicken 15.50 bis 16.—. Kernen 18.50 bis 19.—. Erbsen —.— bis —.—. Rohrreps deutscher 24.— bis 24.50. ungarischer —.— bis —.—. Kleesamen deutscher 1. Sorte 90.— bis —.—. 2. Sorte 70.— bis 75.—. Provencer 112.— bis 114.—. Neuer pflz. Luzerne 75.— bis 80.—. Esparlette 26.— bis —.—.

### Schiffahrtsnachrichten.

Bremen, 17. April. Der Postdampfer „Elbe“, vom Nordd. Lloyd in Bremen, ist gestern 1 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen. Der Postdampfer „Ems“, vom Nordd. Lloyd in Bremen, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

## Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim und die Amtsgerichtsbezirke Sinsheim und Neckarbischofsheim

### Groß. Bezirksamt Sinsheim.

Nr. 7708. Der auf Mittwoch den 21. d. Mts. fallende Amtstag wird wegen dienstlicher Verhinderung des unterzeichneten Amtsvorstandes nicht abgehalten. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt dies in ihren Gemeinden auf ortsübliche Weise bekannt zu machen.

Sinsheim, den 19. April 1886.

[641] **Bekd.**

## Strassenbau-Arbeiten.

Zur Herstellung eines Verbindungsweges von Spechbach nach Eschelbronn nebst Abzweigung nach Epsenbach sollen die Arbeiten in öffentlicher Steigerungsverhandlung am

**Sonntag, den 24. I. M., Vormittags 10 Uhr,**

bei Epsenbach beginnen, auf dem Platze abgegeben werden, welche, in geeigneten Loosen abgetheilt, überschlagen sind wie folgt:

Erdarbeiten und Einsetzen des Geflücks zu	M. 3776,90
Geflück- und Schottersteinlieferung	„ 2490,60
Maurerarbeit für 1 Brückchen und	
1 Deckelbohlen	545,50

Voranschlag und Bedingungen werden bei der Verhandlung vorgelesen; dieselben können aber auch bis dahin auf dem Bureau der Inspektion Heidelberg in Sinsheim eingesehen werden.

### Waibstadt.

## Jagd-Verpachtung.

**Donnerstag, den 29. d. Mts.,**  
**Nachmittags 1 Uhr,**

wird auf hiesigem Rathhause die Ausübung der Jagd hiesiger Gemarkung auf neun Jahre in Pacht versteigert.

Waibstadt, 14. April 1886.

Bürgermeisteramt:

**Böller.**

A. Jörn, Mißhr.

[639]

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unserer geliebten Tochter und Schwester

**Karoline,**

für die vielen Blumenspenden und ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir unsern innigsten Dank.

Sinsheim, 18. April 1886.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen die Eltern:

**Friedrich Kloe,**  
**Elisabetha Kloe, geb. Wegga.**

## Versteigerungs-Ankündigung.

Die Erben des Georg Philipp Fries, Landwirths von hier, lassen **Mittwoch, den 5. Mai 1886,**  
**Vormittags 9 Uhr**

im Rathhaus dahier nachbeschriebene Liegenschaften der Erbtheilung wegen öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.  
**Acker.**

235 Ar 18 Mtr. in 26 Parzellen.

**Wiesen.**  
18 Ar 46 Mtr. in einer Parzelle.

**Weinberg.**  
52,4 Ruthen in einer Parzelle.

**Garten.**  
13,4 Ruthen in zwei Parzellen.

**Wald-Main.**  
64,7 Ruthen in einer Parzelle.

Gesamt-Anschlag: 6117 M.  
Neckarbischofsheim, 15. April 1886.

Der Groß. Notar:  
[642] **Damm.**

**Zu verkaufen**  
**oder zu verpachten.**

Zu einem Ort des Amtsbezirks Sinsheim ist ein zweistöckiges Wohnhaus, in dem schon seit ca. 20 Jahren eine Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben wurde nebst Zubehör unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Liebhaber wollen ihre Anfragen an die Expedition dieses Blattes richten.

## Ortskrankenkaße für die Stadt Sinsheim.

**Dienstag den 27. April d. J., Abends präzis 8 Uhr**  
**Ordentliche Generalversammlung**  
im untern Rathhaussaale.

### Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Abnahme der Rechnung des Vorjahres.
2. Aenderung des § 62 und des darauf bezüglichen § 49 der Statuten.
3. Definitive Genehmigung des Uebereinkommens mit dem Kassenarzt.
4. Definitive Anstellung des Kassenrechners und des Kassenboten und Festsetzung der denselben zu bewilligenden Vergütung.
5. Beschlußnahme über Einführung und Regelung einer Krankenkontrolle.
6. Wahl eines Vorstandsmitgliedes durch die Kassenmitglieder.
7. Wahl eines Vertreters für die Bekleidungs-Industrie-Vereinsgenossenschaft nach Maßgabe des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 ff. Die betr. Arbeitgeber und Kassenmitglieder werden zu vollzähligem Erscheinen eingeladen.

Sinsheim, 18. April 1886.

[643] **Der Vorstand.**

## Restitutionschwärze

von **Otto Santermeister**

zur **Obern Apotheke, Rottweil**

ist das vortrefflichste Mittel zum Ausfärben abgetragener dunkler Kleider und Wollstoffe, Filzhüte u. s. w. Die Güte des Präparats ist durch mehr wie 10jährigen Gebrauch erprobt. Zu beziehen von der Niederlage für:

**Rappenaun Apotheker Niederheiser.**

Man achte, dass jede Flasche die Firma der **Obern Apotheke Rottweil** trage.

### Sinsheim.

**Chili-Salpeter,**  
**gemahlene Thomas-**  
**schlacke, Kainit,**  
sowie alle Sorten

**Superphosphate**

empfehlen unter Gehaltsgarantie zu billigsten Preisen

**Max Elsasser.**

**Ein Zimmer**

ist auf Ostern zu vermieten bei (611) **Bäder Stock.**

## Wringmaschinen.

Das beste Mittel, die Wäsche vor Eintritt des Regens, im Freien trocken zu bringen, empfiehlt in Auswahl zu billigen Preisen

[303] **Carl-Fischer.**

## Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Bursche, der die Bäckerei erlernen will, findet eine Stelle bei

Sinsheim. **G. Stock,**  
Bäckermeister.

[643]

# Großherzogliche Realschule zu Wimpfen a. B.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 4. Mai. Anmeldungen zum Eintritt in die Realschule und Vorschule werden am 29. April von 9 Uhr Vormittags an in dem Amtszimmer des Direktors entgegengenommen. Die Aufnahmeprüfung findet am 30. April statt.

Zur Aufnahme in die 6. Klasse der Realschule ist in der Regel das zurückgelegte zehnte Lebensjahr erforderlich. Bei genügender geistiger und leiblicher Reife können auch solche Knaben aufgenommen werden, die bis zum 30. September d. J. das zehnte Lebensjahr vollenden.

Knaben, die in die unterste Abtheilung der Vorschule eintreten wollen, müssen das 8. Jahr zurückgelegt haben. Die in die unterste Klasse der Realschule aufzunehmenden Schüler müssen Fertigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckchrift, Übung im Schönschreiben und einige Sicherheit im Rechtschreiben, sowie in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen besitzen.

Der Eintritt in eine andre Klasse hängt von dem Nachweis derjenigen Kenntnisse ab, die in den vorhergehenden Klassen erworben worden, worüber das Programm, das jederzeit zur Verfügung steht, die nöthige Auskunft gibt. Auswärtigen können durch die unterzeichnete Behörde passende Wohnungen nachgewiesen werden.

Jeder neuereintretende Schüler hat ein Entlassungszeugniß aus der früher von ihm besuchten Schule, den Geburtschein und den Impfschein oder, wenn er das 12. Lebensjahr zurückgelegt hat, die Bescheinigung der zweiten Impfung vorzulegen.

Wer die erste Klasse der Realschule zur Zufriedenheit des Lehrerkollegiums durchlaufen hat, erhält das Zeugniß über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Wimpfen, den 12. April 1886.

Großherzogliche Direktion der Realschule.

J. B.  
Landmesser.

[610]

## Corsettenfabrik Rappenaau.

Nähmaschinen vorzüglicher Konstruktion  
unter Garantie.

Neue per Stück M. 50.—  
Gebrauchte „ „ „ 25—M. 30

Auf Abzahlung (pro Woche M. 2.—) oder gegen zu liefernde Arbeit je nach Uebereinkommen etwas theurer.

[636]

Eugen J. Herbst.



## Sonnenschirme

empfiehlt bei großer Auswahl billigt

G. Speiser.

Auflage 344,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



**Die Modenwelt.**  
Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 — 75 Kr. Jahresschein: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche zc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens- und Schiffen zc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Dperngasse 3. [126]

## Jauchenvertheiler,

deutsches Reichspatent Nr. 26.189, empfiehlt zu Fabrikpreisen [337] Carl-Fischer.

## Fußbodenglanzack

in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigt [577] Wilhelm Scheeder.

## Schwämme

in großer Auswahl billigt bei [312] Wilh. Scheeder.



Eine gut erhaltene offene Chaise,

zweispännig, ist zu verkaufen bei Pfarrer Gebhard in Siegelbach. (627)

## Agenten

zum Verkauf von Caffee zc. an Private gegen hohe Provision und Frum gesucht von J. Wallerstein, Hamburg.

Obergimpfern.

## Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit zeige ich an, daß ich hier ein

### Putz-Geschäft

errichtet habe. Unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung bittet um geneigten Zuspruch

Angelina Gabel, Modistin.

## Sonnenschirme für Damen und Herren

von M. 1.50 an.

Sigmund Reinach,  
Eisenbahnstraße Sinsheim.

(632)

## Wohnungsveränderung & Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum mache ich hierdurch die Anzeige, daß ich nun in dem Hinterhause des Herrn Schreinermeister Konrad Schopf nächst der Post wohne. Indem ich wiederholt zur Anfertigung aller Herrenkleider mich bestens empfehle, werde ich bestrebt sein, die mir zu Theil werdenden Aufträge geschmackvoll und billig auszuführen.



M. Rauscher, Schneidermeister.

## Deutscher Kunst-Verein

(Carl Grunert)

BERLIN, S., Kommandanten-Str. 45

## Oelgemälde — Oeldruckbilder.

Prospect und illustrirter Catalog kostenlos — postfrei.

## Pferde-, Rinder- & Farrenmarkt in Offenburg

am Mittwoch den 2. Juni 1886.

### Große Verloosung

von Pferden, Kühen, Rindern, landwirthschaftl. Geräthen, Maschinen, Fahr- und Reitrequisiten, unter Ausgabe von 14,000 Loosen.



Ziehung am 5. Juni 1886. Preis des Looses 2 Mark.

Der geringste Gewinn hat einen Werth von 20 Mark.

Loose sind bei dem Kassier, Herrn Buchhändler Carl Debold dahier und dessen Herren Agenten, sowie bei der Expedition des Landboten hier zu haben. Wiederverkäufer erhalten bei direktem Bezug vom Kassier auf 10 Loose ein Freiloose.

Offenburg, im April 1886.

Der Gemeinderath.

NB. Da in der Regel die Betheiligung an dieser Verloosung eine ungemein starke ist, so wolle man Bestellungen baldigt machen, um allen Wünschen genügen zu können. [598]

## Casseler Pferdemarkt-Loose à 3 Mark

sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

## Modes.

Zur gefälligen Ansicht meiner Modelhüte lade ergebenst ein. Waibstadt. Bertha Glück, Modiste.

Brillante

## Ostereierfarben

mit Gebrauchsanweisung (roth, rosa, gelb, violett, blau und grün) à 5 Pfg. pr. Paquet empfiehlt G. Crpf, Conditior.

## Stockfische

empfiehlt billigt (629) W. Geis, Seifensieder.

## Stockfische

frisch gewässert bei (310) Wilh. Scheeder.

## Ia. türkische Zwelfshgen

empfiehlt billigt [558] M. Erggelet.